

NEWS3

Vom Eikel

Artikel 13

Was sie wissen
müssen



Schülerumfrage

Wer sind die
beliebtesten Lehrer?

Schuluniformen

Was halten
schüler von
ihnen?



Döner, Pizza, Nudelbox & Co

Essen holen in der Stadt?

Lucie Romanowski (6FL3), Emma Stubel (6FL4)

Nachdem im letztem Schuljahr das Essen in der Stadt erlaubt war, kamen einige Schüler zu spät zum Unterricht und aßen im Unterricht zu Ende. Da dieses häufiger vorkam wurde das Essen holen in der Stadt verboten. Jetzt ist die Frage darf man in die Stadt?

Wir haben einige Lehrer und Schüler verschiedenen Alters nach ihrer Meinung gefragt.





Die Lehrer meinten es störe den Unterricht wenn immer in diesem gegessen würde und der ständige Essensgeruch störe die Konzentration. Dabei steigt der Müllwert.

Die Schüler sagen das Essen in der Cafeteria wäre zu teuer und es wäre nicht abwechslungsreich. Sie wissen selbst, dass die Gefahr von Unfällen zu hoch ist. Herr Chant (Vorsitzender der Cafeteria) meint es würde sich schlecht auswirken auf die Cafeteria. Und dass es richtig unverschämt sei, dass man sich das Besteck von der Cafeteria nimmt um das Essen aus der Stadt zu essen. Frau Wessel sagt, dass man nicht in die Stadt darf, da keine Aufsichtsperson dabei ist.

Nach der letzten Konferenz haben Eltern und Herr Gerhold gemeinsam beschlossen, dass das Schulgelände nicht verlassen werden darf um sich Essen zu besorgen. Ab nächstem Schuljahr wird diese Regel streng durchgeführt.



SOZIALE NETZWERKE

Helin Rosa Ceylan & Eftelya Duymaz (6FL3)

Interview mit Frau Wessel und Jasmin über Soziale Netzwerke

Reporter: "Welche soziale Netzwerke kennen Sie?"

Frau Wessel: "Also ich kenne Facebook und Twitter. Und du Jasmin?"

Jasmin: "Ich kenne noch Instagram und Snapchat."

Reporter: "Okay und welche benutzen sie?"


Frau Wessel: "Ich benutze weder das eine noch das andere."

Jasmin: "Ich benutze nur Facebook"

Reporter: "Und was halten Sie von den sozialen Netzwerken?"

Frau Wessel: "Mhhh... Grundsätzlich könnte das eine gute Sache sein, aber ich hab immer ein bisschen Angst vor der Sicherheit der Daten, und ich finde, dass viele Menschen die sozialen Netzwerke für krumme Geschichten nutzen, und ich glaube dieser Sicherheitsaspekt ist manchmal grade auch für junge Leute nicht durchschaubar, und es werden so Dinge, die vielleicht auch negativ sind, veröffentlicht. Ich find´ es blöd, dass die Daten sozusagen einmal im Netz sind und dann wieder schlecht rauszubekommen sind. Ich find´ das ist eigentlich eine ganz schön riskante Geschichte. Schade weil grundsätzlich ist das eigentlich keine schlechte Idee."

Jasmin: "Genau, ich bin auch der selben Meinung. Also einerseits ist es eine große Hilfe und Chance, aber ich sehe auch andererseits die Gefahr bezüglich der Daten und der Unwissenheit der immer jünger werdenden Generation. Für die es normal ist, dass es existiert ohne dass sich damit groß beschäftigt wird."



Reporter: "Okay, und was glauben sie welches der Netzwerke das beliebteste unter den Schülern ist?"

Frau Wessel: "Ich weiß das garnicht so genau. Vielleicht Facebook oder Instagram und ...wie war das... Snapchat sind in Moment so ziemlich in."

Reporter: "Mhh... Und was glauben sie was so das "gefährlichste" Netzwerk ist ?"

Frau Wessel: "Ja, also ich glaube das kann man garnicht so beurteilen. Jasmin weißt du was?"

Jasmin: "Mhh... Ich würd´ auch denken, dass sich das nicht so richtig viel nimmt, und gerade wenn ich Fotos hochstelle, abgesehen jetzt von Snapchat. Was ich da positiv finde ist, dass sie ja relativ schnell gelöscht werden (nach 24Stunden), wenn ich das richtig mitgekriegt habe. Aber grundsätzlich stelle ich was ins Internet, und wenn ich Fotos hochstelle sind die ja erstmal da. Von daher ist es erstmal alles gleich unsicher. Deswegen kann ich das garnicht klar beantworten."



Verantwortlich handeln!

Lucie Romanowski (6FL3), Emma Stubel (6FL4)

Wussten sie, dass so gut wie jedes Schwein aus der massentierhaltenden Tierzucht mit Medikamenten gefüttert wird? Nur zur Vorsorge? Und manche Spritzmittel mit für das Bienensterben verantwortlich sind? Wir haben einige Lehrer und Schüler gefragt.

Viele Lehrer achten auf die Umwelt, sie trennen Müll, sie pflanzen heimische Bäume an, sie achten darauf, dass das was sie kaufen regional und Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren ist. Und jeder ist bereit mehr Geld auszugeben um Bio Bauern zu unterstützen.

Den Schülern ist es wichtig, dass die Tiere artgerecht behandelt wurden. Wir haben ihnen die Frage gestellt: "Wenn du Bauer wärst, würdest du Bio-Bauer oder massentierhaltender Bauer sein?" Alle meinten sie würden auf gar keinen Fall massentierhaltender Bauer sein wollen. Und sie achten sehr auf die Umwelt, weil es ihnen wirklich wichtig ist, dass sie eine schöne Umgebung haben.



Jugendfeuerwehr

Willst auch **DU** Leben retten?

Alva-Bende Schulz (10FL2), Talisa Schulz (9F1)



Die Jugendfeuerwehrmitglieder sind die Leute, die später mal in die Freiwillige Feuerwehr in ihren Orten eintreten werden. Die Jugendfeuerwehr dient dazu auf die FFW vorzubereiten, und die Grundlagen der Feuerwehr sind Retten, Löschen und Bergen.

Ein Einblick in eine Jugendfeuerwehr gestattet uns die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Haverlah. Die Jugendfeuerwehr hat ca. 38 Mitglieder aus den Orten Stinlah und Haverlah. Den Jugendfeuerwehrwart Marcel Kampenkel, der mit vollem Einsatz dabei ist und so auch seine Freizeit opfert, haben die JF-Mitglieder, so wie sie es berichtet haben, sehr ins Herz geschlossen.

Im Vordergrund steht Spaß, denn nur so kommen die Kinder gerne dort hin. Natürlich müssen auch die Grundlagen gelehrt werden. Die letzte Aktion waren am 10.06.2018 die Kreiswettbewerbe in Baddeckenstedt. Geübt wurde ein ganzes Wochenende. Übernachtet wurde mit der ganzen Besatzung in einem großen Zelt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: von 38 gestarteten Gruppen, haben sie die Platzierungen 37, 10, und mit der jüngsten Gruppe des gesamten Wettkampfes 17 erreicht.



Jugendwehr

Das nächste Event ist nun das Landeszeltlager im Wolfshagen, auf das sich alle Kinder schon mächtig freuen. Bei allen Events helfen die Größern den Kleinen. Die Jugendfeuerwehrgemeinde Haverlah hat bei der Sendung "Alarm - die jungen Retter", eine Sendung auf Kika, teilgenommen und gewonnen. Sie haben die Auszeichnung als das beste Jugend-Retter-Team Deutschlands!



Kann man auf Müllteppichen stehen?

Plastik in den Ozeanen

Lucie Romanowski (6FL3), Emma Stubel (6FL4)

Dieses Beispiel zeigt wie schnell Müll im Meer landet:

Weg einer Plastiktüte

- Du gehst in der Mittagspause zum Dönermann, dort wird das Essen in eine Plastiktüte gepackt.
- Du isst den Döner und schmeißt danach die Tüte in den Müll.
- Aus dem Mülleimer kommt die Tüte in eine Mülltonne und wird von dort aus mit dem Müllauto auf die Müllkippe gebracht.
- Entsorgt werden Plastiktüten zum Teil ins Meer, wo sie von Tieren wie Delfinen gefressen werden (selbst Vögeln kann es schaden, da sie Plastik in Fischen mitessen oder auf dem Wasser treibendes Plastik für Fische halten), oder sie zerfallen zu Mikroplastik, also ganz kleinen Plastikteilchen, die vielen Tieren wie z.B. Walen schaden können. Mikroplastik findet zunehmend seinen Weg zurück in die Nahrungskette, z.B. durch Bewässerung der Weiden in das Kalb, das dann als unser Döner enden kann.

So haben wir erst eine Plastiktüte gedankenlos genutzt – und zum Schluss gegessen.

Es zeigt wie vielen Tieren Plastik im Meer schadet, dass in den letzten Jahren sehr viele Eistaucher starben. Nun haben Forscher die Mägen der Tiere geöffnet und dort, auf den Menschen hochgerechnet, 600g Plastik gefunden. Auch bei Muscheln sind Probleme nachzuweisen: das Mikroplastik dringt in die Zellen ein und so entsteht ein hoher Entzündungswert.





Wir haben eine Umfrage zu dem Thema gestartet. Dabei gab es viele die meinten zu wissen, dass es Tieren im Meer schaden kann wenn sie zu viel Plastik verbrauchen, doch im entscheidenden Moment denken sie entweder nicht daran oder es erscheint ihnen zu kompliziert (an dieser Stelle können wir alle nur ermuntern, dass das aufhören muss!).

Wieviel Müll im Meer schwimmt zeigt jemand der zu so einem Müllteppich gefahren ist, sich dort Inseln aus Müll gebaut hat und damit zum Festland zurück gefahren ist. Ein anderes Beispiel ist ein Strand in Hawaii der komplett voll von Müll ist (nicht mal der Müll der Hawaiianer).

Der größte Müllteppich liegt im Pazifik und ist so groß wie Zentraleuropa. Er heißt **Great Pacifik Garbage Patch** (großer Pazifikmüllfleck) .

INFO: Man kann (noch) nicht auf Müllteppichen stehen!



Multi-Kulti-Kochen

Geschrieben von Lillian Madeleine Pfuhl (7F1) und Tilda Leni Nather (6FL2)

Herr Stork (Leiter des Kurses) kocht mit der Klasse 7L jeden Tag der Projektwoche ein Gericht aus einer anderen Kultur. Er kam auf die Idee, da er Schüler aus 6 verschiedenen Kulturen in der Klasse hat.

Am Montag kochte er mit den Schülern arabisch, und am Dienstag italienisch.

"Egal woher man kommt, egal wie man aussieht, zusammen sind wir STORK!", sagte Herr Stork bei unserem Interview.

Außerdem fragten wir einen anderen Schüler nach seiner Meinung zu dem Projekt: "Ich finde es ist eine gute Idee, weil die Kinder dann die verschiedenen Kulturen kennen lernen, aber ich würde es nicht so gut finden wenn es nach verbranntem Essen riechen würde."



Projektwoche: Eindrücke und Meinungen

Kilian Beims (6FL2), Lea-Alice Immenroth (6FL2), Alexander Becker (6FL3)

Die Projektwoche ist ein voller Erfolg. Nicht nur die Fünftklässler haben Spaß, sondern auch viele andere Klassenstufen. Es gab vom Projekt "Wasser" bis zum Projekt "Bücherwürmer und Leseratten" absolut alles. Von 40 befragten Schulkindern (5-11 Jg.) sagten 30 Schüler, dass sie die Projektwoche gut finden, es gab allerdings auch zehn Schüler die sagten, dass sie die Projektwoche nur mäßig gut finden. Eines der angesagtesten Projekte ist das Projekt "Schöner Garten" mit mehr als 15 Schülern, die an diesem Projekt teilgenommen haben. Die Lehrkräfte dieses Projekts heißen Frau Bornmann, Frau Fischer, Herr Rump, Herr Starke, Herr Wilke und Herr Schulz.

Natürlich gab es auch anstrengendere Projekte wie zum Beispiel "Zumba und Jumpstyle". Manche Projekte wie "Segelfliegen" oder "Handballcamp" kosten allerdings auch Geld. Es gibt noch viele andere Projekte, wie "Multi-Kulti-Kochen", "Was wäre wenn"-Maschiene", "Seifenkistenbau" u.s.w.

PROJEKT SCHÜLERZEITUNG

Lillian Madeleine Pfuhl (7F1) und Tilda Leni Nather (6FL2)

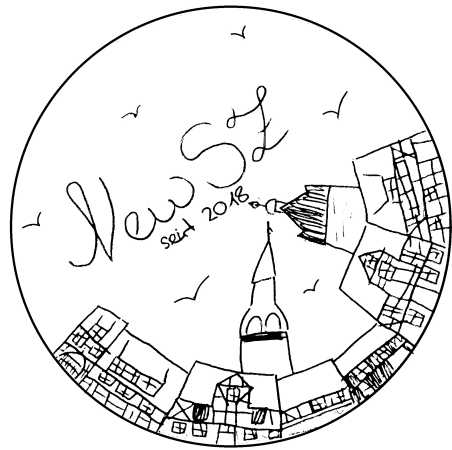
Die Schülerzeitung ist ein Kurs in der Projektwoche in dem die Schüler in die Rolle eines Journalisten eintauchen. Sie schreiben in dem Kurs Artikel ihrer Wahl, welche die Schüler am Gymnasium Salzgitter Bad interessieren könnten.

Außerdem wurden Interviews mit einieigen Schülern zu dem Thema Schülerzeitung geführt:

Lucie (12): " Ich fand es spannend zu sehen wie die Zeitung geschrieben und hergestellt wird."

Kilian (12): " Mein Onkel ist Autor und ich interresiere mich selbst für's schreiben."







DIE ABIWAND



Lillian Madeleine Pfuhl (7F1) und Tilda Leni Nather (6FL2)



Die Abiwand ist eine Wand der Aula auf der gemalte Abschlussbilder mit vielfältigen Motiven, von den Abiturienten ausgewählt, jedem Abijahrgang, der seinen Abschluss gemacht hat, ein Denkmal setzt.

Meist sind es bunte Motive, die Witze oder Sprüche enthalten, wie z.B. "Abitendo, Level 13 Complete! Jahr 2010". Es gibt aber auch Motive die mit dem Thema des Abiball zu tun haben, wie z.B. "Abi Musical 2018".



Zumba und Jumpstyle

Lucie Romanowski (6FL3), Emma Stubel (6FL4)

Wir haben die Schüler von Zumba und Jumpstyle befragt wie sie ihr Projekt finden.



Die Zumbas sagen sie haben sehr viel Spaß am Tanzen (deswegen haben sie Zumba/Jumpstyle gewählt). Einige tanzen in ihrer Freizeit Hip-Hop und/oder Jazzdance. Wir haben gefragt wie sie Frau Bollmann (Zumba-Leiterin) finden: es wäre toll mit ihr, und dass es ihnen sehr viel Spaß macht.

Die Schüler von Jumpstyle sagten, dass es Spaß macht und sie das Projekt gewählt haben, weil sie es mal ausprobieren wollten. In ihrer Freizeit tanzt eine Breakdance. Einige Schritte können sie gar nicht ab (wie z.B. den Hardjump). Dabei gibt es auch Schritte die sie ziemlich einfach finden, wie z.B. die Twisty-Drehung, den Basic und die einfache Drehung.

Die Gruppen werden aufgeteilt in Zumba und Jumpstyle, und wer Jumpstyle macht ist bei Herrn Duschek, und wer Zumba macht hat Frau Bollmann. Frau Gläser ist auch dabei. Zumba und Jumpstyle ist von der 6.-8. Klasse.

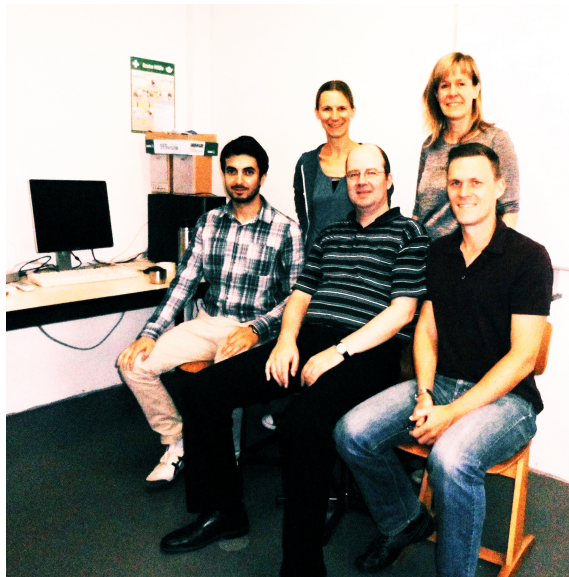


Murmelbahnraketenroboter

Projekt Informatik

Von Lucie Romanowski (6FL3) und Emma Stubel (6FL4)

Im obersten Stock des Funktionstrakts programmierten Schüler mit Hilfe von Herrn Feldhusen, Herrn Weber, Herrn Aykul, Frau Mülle und Frau Eckstein Murmelbahnen und Lego-Roboter. Wir haben einige Schüler



dieses Projektes nach ihrer Meinung dazu gefragt. Die meisten finden es umständlich, die vielen Treppen hoch zu steigen, doch allen, die wir gefragt haben, machte die Arbeit mit den Computern Spaß, auch wenn viele meinten, sie hätten keine Ahnung von Computern und vom

Programmieren, würden allerdings etwas lernen.

Das Projekt baute Murmelbahnen, die mit Sensoren ausgestattet eine Kugel über den Bildschirm rollen lassen.

Die Schüler haben sich in drei Räume aufgeteilt.

So können sie

konzentrierter arbeiten, da die Lautstärke verringert wird.



Die meisten Schülern hatten das Projekt gewählt, da es sich in ihren Ohren gut angehört hatte. Es gibt aber auch mehrere Schüler, die das Projekt nicht gewählt hatten sondern, da alle Projekte ihrer Wahl besetzt waren, dorthin zugeteilt wurden. Trotzdem hatten alle Befragten dort viel Spaß.

Erste Hilfe

Eftelya Duymaz (6FL3), Karla Sticka (6FL3)

Die Erste-Hilfe-Gruppe befasste sich zunächst mit Unfällen, die in der Schule oder auch außerhalb der Schule, z.B. zuhause passieren können. Die Schüler haben dort gelernt, was man dort machen sollte, und wo die Gefahren sind. So soll man für eine professionelle Hilfe den Notarzt rufen.

Am Ende der Woche bekommen die Schüler ein Zertifikat, eine Bescheinigung über den Erste-Hilfe-Kurs, das man zum Beispiel nutzen kann für den Führerschein. Aber man weiß dann auch im Alltag wie man sich zu verhalten hat.

In dem Erste-Hilfe-Kurs haben die 20 Schüler mit viel Spaß daran teilgenommen.

Bei unserem Besuch haben Frau Ebeling und die Schüler uns einen kleinen Unfall vorgespielt, wobei wir Fotos schießen durften.



Cafeteria

Eftelya Duymaz (6FL3), Karla Sticka (6FL3)

Als wir ein Interview mit dem Personal der Cafeteria führten stellten wir folgende Fragen:

- Worauf achten sie beim Kochen?
- Haben sie Personalmangel?
- Helfen manchmal Schüler mit?
- Leeren sie die Ideenbox häufig aus?

Darauf antworteten Sie: „Beim Kochen achten wir besonders auf Hygiene und gleichmäßige Mengen an Essen.“

Zur 2. Frage: "Nein, im Moment haben wir keinen Personalmangel, aber wir könnten Hilfe von Schülern gebrauchen, die montags bis donnerstag von 13-15 Uhr in der Waschküche helfen."

Das beantwortet auch die 3. Frage: "Bei uns helfen auch mal Schüler."

"Ja, die Ideenbox wird jede Woche einmal ausgeleert. Nur leider sind zu wenig Vorschläge enthalten. Ihr könnt uns ja auch persönlich ansprechen. Wir hoffen auf eure Unterstützung!"

(Vielen Dank fürs Lesen. Wir hoffen jemand von euch stellt sich für die Waschküche zur Verfügung.)

P.S.: Einzelheiten Vorort in der Cafeteria.



HITLISTEN-LEHRER UND SCHÜLER

Wir haben Schüler aus allen Jahrgängen an unserer Umfrage teilnehmen lassen. Nach über 3 Tagen Auswertung sind hier die Ergebnisse:

Lustigster Lehrer:

1. Herr Stork / 2. Herr Dinglinger / 3. Herr Rump

Beliebtester Lehrer:

1. Herr Zogall / 2. Frau Kwasniok / 3. Herr Eckardt

Immer am Handy:

1. Herr Beims / 2. Herr Dinglinger / 3. Herr Schaper

Das beste Lehrertraumpaar:

1. Herr Zogall + Frau Petersen / 2. Herr Stork + Frau Schüppel
3. Herr Maluck + Herr Heinisch

Lehrer der fast nie da ist:

1. Herr Beims / Frau Menzel / 2. Herr Bätjer / 3. Herr Schaper

Lehrer mit der lustigsten Lache:

1. Herr Graser / 2. Frau Gerke / 3. Herr Maue

Lehrer der immer ein Rock/Hemd anhat:

1. Herr Graser / 2. Frau Schüppel / 3. Frau Örtl-Raecke

Lehrer mit dem besten schwarzen Humor:

1. Herr Maue / 2. Herr Schulz / 3. Herr Dinglinger

Hübscheste/r Lehrer/in:

1. Frau Menzel / 2. Herr Duschek / 3. Herr Zogall

„Ich hasse meinen Job.“:

1. Herr Bätjer / 2. Herr Neumaier / 3. Herr Graser

Wen hättest du am liebsten bei einer Schlägerei an deiner Seite?:

1. Herr Kireenko / 2. Herr Stork / 3. Frau Janoschka

Engagiertester Schüler:

1. Jan Brüninghaus / 2. Nicolas Kraft / 3. Olivia Abel

Zuspätkommer:

1. Nezar Akel / 2. Leo Schmick / 3. Elif Tutuk

Spickerprofi:

1. Tessa Busch / 2. Eftelya Duymaz / 3. Sophia Kühle

Häufigster Klogänger:

1. Amelie Schlehuber / 2. Nevio Niebel / 3. Jason Friedrich

Lehrer-Schleimer:

1. Johann Schrader / 2. Bennet Renz / 3. Adele Hoppe

Ausgefallenster Style:

1. Marcel Faehse / 2. Karina Barin / 3. Olivia Abel



Danke an alle Teilnehmer! Herzlichen Glückwunsch an die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten

Artikel von: Karla Sticka, Tessa Busch, Lena Kislat, Doga Sahin

(Wir wollten nochmal infomieren, dass wir nicht für die Ergebnisse verantwortlich sind und das es von niemanden schlecht gemeint ist!)

Hier sind die Top 4 Verschreiber aus der Umfrage:

1. Herr Jüdas (Herr Lüders)
2. Frau Catering (Frau Kettenring)
3. Frau Pokemon (Frau Poggemann)
4. Mike Tyson (Herr Kireenko)

Schuluniform am Gym SZ-Bad?

Florian Laufer (7FL2), Felix Glaser (7FL2), Liam Schaarschmidt (7F2),

In den letzten Tagen haben wir uns mit dem Thema "Schuluniform am Gymnasium Salzgitter-Bad" befasst. Dabei kam heraus, dass die Mehrheit der Schule dagegen ist.

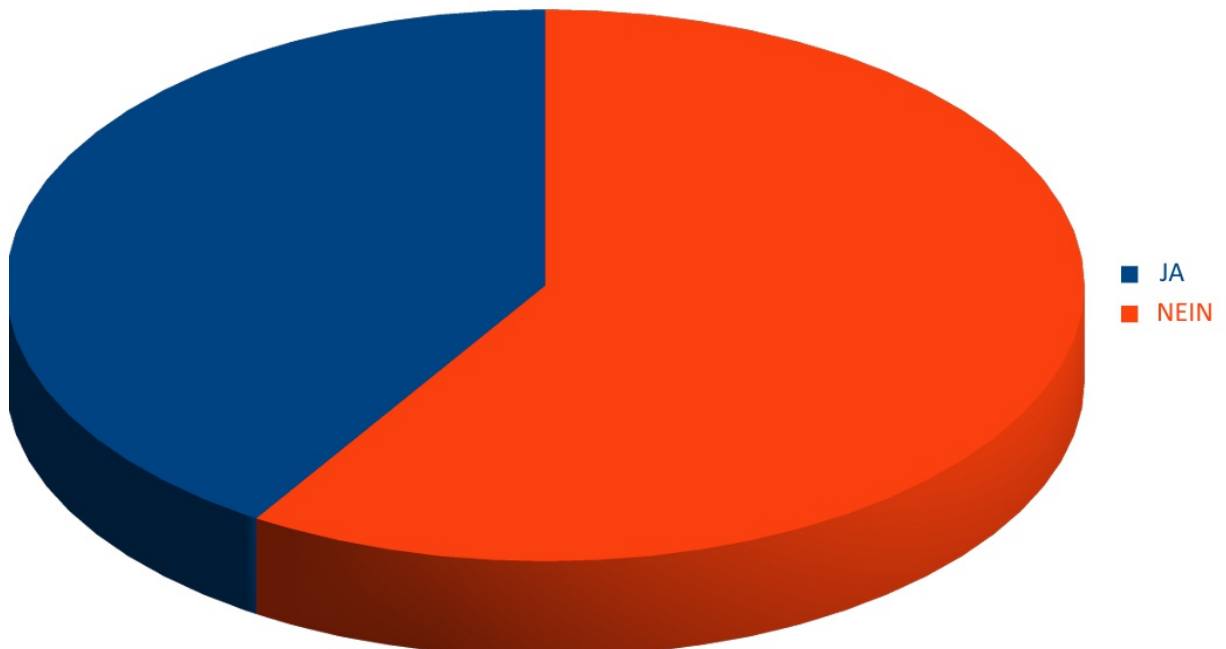


In der letzten Woche sind wir durch das Schulgebäude gegangen und haben Schüler sowie Lehrer befragt. Außerdem haben wir recherchiert und herausgefunden, dass es in den verschiedensten Ländern der Welt Schuluniformen gibt. Jede Schule hat ihre eigene Schuluniform, beispielsweise Japan und Brasi-

lien, die die jeweilige Schule selbst gestaltet. Das trägt zu einem Gemeinschaftsgefühl zwischen den Schülern mit den selben Uniformen bei. Allerdings kann sich eine Schuluniform auch negativ auf die Schule auswirken. Ein Nachteil einer Schuluniform ist zum Beispiel, dass sie sehr teuer sein kann.



Um die Meinung unserer Schule zu erfahren, haben wir eine digitale Umfrage gestartet. Bei dieser Umfrage kam folgendes Ergebnis heraus.



SKIFREIZEIT

Talisa Schulz (9F1), Alva-Bende Schulz (10FL2)

Jedes Jahr fährt Frau Basse mit ihrem Skikurs, der ca. 40 Personen umfasst, ins wunderschöne Pitztal. Die Fahrt dauert eine Woche und macht allen Leute viel Spaß. Die Herberge ist super und das Essen ist sehr lecker. Ihr braucht keine Angst zu haben, wenn ihr keine Skiausrüstung habt, denn ein Skiverleih ist direkt vor Ort und die Kosten sind nicht zu hoch.



Mitfahren dürfen 7-11.-Klässler, die später dann in verschiedene Kategorien je nach Niveau eingeteilt werden. Morgens bekommt jeder Teilnehmer ein Lunchpaket für das Mittagessen, wobei sich jeder selbst Brötchen belegen kann.

Anschließend fährt die ganze Gruppe zusammen mit dem Gletscherexpress auf den Gletscher zu den Skipisten, die in verschiedene Schwierigkeitsstufen unterteilt sind. Mittags nach dem Skifahren kann jeder eigenständig entscheiden, ob er lieber Tischtennis im Keller spielen geht, oder sich lieber für den nächsten Tag ausruhen will. An verschiedenen Tagen besteht auch die Möglichkeit Filmabende

DAS GRÜNE KLASSENZIMMER

Eftelya Duymaz (6FL3), Karla Sticka (6FL3)

Gespräch zwischen unseren Reporterinnen und Frau Fischer:

Reporter: "Guten Tag! Wie kommen sie denn voran?"

Frau Fischer: "Super! Alle Pflanzen sind in der Erde und bewässert. Morgen geht es spannend weiter. Erst alles schick machen und dann geht es zu der nächsten Baustelle."

Reporter: "Das hört sich aber toll an. Wie viele Pflanzen haben sie denn heute eingepflanzt?"

Frau Fischer: "So um die 1100 Pflanzen."

Reporter: "Und wo liegt die nächste Baustelle?"

Frau Fischer: "Die nächste Baustelle wird der Kräutergarten sein. Da wird der Hang ersteinmal mit Bodendeckern bepflanzt, bewässert und Mulch verteilt. Anschließend gehen wir in die Helene und und werden dort die Pflanzen kurzschneiden. Damit es dort ebenfalls schön ist."

Reporter: "Und denken sie, sie werden diese Woche noch mit allem fertig?"

Frau Fischer: "Also es würde noch mehr Baustellen geben, aber das was wir uns vorgenommen haben werden wir diese Woche noch schaffen."

Reporter: "Danke für das nette Interview :)"



SCHULGARTEN: WIE GEHT ES WEITER?

Gesucht werden Schüler, die bei der Pflege des Schulgartens helfen!
Aufgaben: Den Garten sauber halten, die Pflanzen pflegen, Unkraut jäten.

Interessierte Schüler melden sich bitte bei Frau Fischer!



Umweltverschmutzung?

Eftelya Duymaz (6FL3)

Umweltverschmutzung ist ein Problem das Weltweit verbreitet ist. Egal ob Meer, Luft oder Boden.

Trennt ihr Müll? Lasst ihr unnötig Licht an obwohl es draußen hell ist? Jetzt mal Hand aufs Herz: Habt ihr schon mal einfach so, weil ihr keinen Mülleimer gefunden habt, Müll auf die Straße geschmissen?

Oder diese ganzen Abgase die entstehen weil die meisten zu faul sind mal zu Fuß in die Stadt zu gehen.

Wenn wir alle so weiter machen werden die nächsten Generationen Eisbären nur von Fotos kennen.

Versucht Stoffbeutel zu nutzen anstatt Plastiktüten, damit die Pinguine auch noch ein Handvoll Leben bekommen! (An alle Leute die sich fragen was Pinguine mit Plastiktüten zu tun haben: häufig werden Plastiktüten in das Meer geschmissen...ich glaube ihr könnt euch denken was kommt.) Pinguine haben ein Recht auf Leben!

Eins der tollsten Projekte an unserer Schule ist das Grüne Klassenzimmer. Herr Gerhold hätte auch anstatt des Grünen Klassenzimmers weitere Räume bauen können... Hat er aber nicht! Was auch echt toll ist! Mehr Natur und Sonne anstatt ein paar Räume mit Heizungen!

Hier 5 Tipps wie ihr umweltfreundlicher leben könnt:

- 1) Mal zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Stadt, anstatt mit dem Auto.
- 2) Wenn ihr auf einer Feier seid dann nehmt einen Edding mit und beschriftet euren Becher, damit ihr nicht jedesmal, wenn ihr etwas trinken wollt, einen neuen Plastikbecher nutzen müsst.
- 3) Während des Zähneputzens müsst ihr nicht das Wasser laufen lassen!
- 4) Trennt euren Müll, dafür gibt es nämlich die grüne, blaue und graue Tonne (und den gelben-Sack hihi).
- 5) Wenn ihr im Zoo seid NIEMALS euren Müll in die Gehege werfen. (in Tildas und Lillis Comic seht ihr was sonst passieren kann.)

Ich hoffe mein Beitrag hat euch gefallen :))))))

AUSWIRKUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNG



Comic von Tilda Nather (6FL2) und Lillian Pfuhl (7F1)

Sommerkonzert 2018

Charlotte Kunze (9FL3)

Neben der Projektwoche laufen auch die Vorbereitungen für das Sommerkonzert am 13.06.2018. Die Aula wurde geschmückt, es wurde viel geprobt und es wurden Sound Checks gemacht sowie die Lichtverhältnisse überprüft. Es ist jedem möglich mitzuwirken, ob als Musizierender oder als Techniker.



Es traten nicht nur die einzelnen Musik AGs auf, sondern auch Solisten und zum ersten Mal auch die Abi Band.

Die Musik AGs sind auf verschiedene Weisen entstanden:



Die Big Band-AG war immer sehr beliebt bei den Schülern sowie beim Publikum. Herr Wilke hat die Big Band vor 21 Jahren gegründet und es sind beständig mehr Leute beigetreten. Zusätzlich wurde dann die Big Band Juniors gegründet, in welcher man ein Instrument erlernt und letztendlich der Big Band beitrifft. Sie arbeiten nach dem Motto "Harmonie auf allen Ebenen". Die Leitung wurde 2013 weitergegeben an den ehemaligen Schüler Sven Sudow. Seitdem sind nicht mehr viele Leute in der Big Band, weil keine regelmäßigen Proben mehr stattfinden.



Frau Örtl-Raecke hat das Kammerorchester vor 13 Jahren mit 5 Mitgliedern gegründet. Nach und nach kamen immer mehr Musiker dazu und letztes Jahr waren es 40 Mitglieder.

Der Schulchor wurde erstmals von Herrn Kranz-Scheffer gegründet, welcher dann aber ein Jahr Pause gemacht hat und in den Ruhestand gegangen ist. Frau Grothe wurde dann vor 7 Jahren überredet ihn zu übernehmen, und seitdem ist auch der Chor sehr beliebt.

Herr Walleitner hat die Gitarren AG und die Rockband vor 11 Jahren übernommen und hat Herrn Dirk Apel abgelöst.

Das Konzert ist bis auf ein paar Tonfehler reibungslos verlaufen, was natürlich auch der Vorbereitung der Musiklehrer zu verdanken ist. Das Konzert war für alle ein voller Erfolg, da es bei den Zuhörern gut ankam und auch die Mitwirkenden viel Spaß hatten.



Der Schulwald

Lucie Romanowski, Emma Stubel

Der Schulwald wurde 2014 mit unterschiedlichen Bäumen (Eichen, Birken..) bepflanzt. Das Projekt Schulwald ist für die 10.Klassen.

Der Schulwald wurde errichtet um mal im draußen zu unterrichten. Schüler haben den Schulwald gewählt, weil es ihnen schon damals beim bepflanzen Spaß gemacht hat. Und auch zu gucken wie sich der Schulwald entwickelt hat. Bisher haben sie schon Bänke hingestellt und eingebuddelt. Wir haben gefragt ob sie dabei was lernen, die Schüler antworteten nein, aber dabei haben sie sehr viel Spaß bei der Arbeit im Schulwald.



Artikel 13

Was ist Artikel 13 ?

Artikel 13 ist eine Bestimmung der vorgestellten EU-Urheberrechtlinien, die vorschreibt, dass alle in das Internet hochgeladenen Inhalte gefiltert, überwacht und gelöscht werden dürfen, sobald Ähnlichkeiten mit urheberrechtlich geschützten Inhalten besteht. Dies trifft dich in dem Sinne direkt, dass es die Sachen, die du im Internet konsumierst stark einschränken wird, und beispielsweise Kontent wie Memes komplett aus dem Internet verbannt.

Die Abstimmung zu diesem Artikel findet am 20. Juni im Europaparlament statt. Wenn du dagegen bist, informiere dich darüber, was du tun kannst, auf www.saveyourinternet.eu.

Autoren: Moritz Lessing (9FL1) und Joris Andree (7FL2)

10 Lerntipps

Helin Ceylan, Doga Sahin, Karla Sticka

Jeder kennt es wenn man sich beim Lernen nicht konzentrieren kann und schlechte Noten schreibt. Da wir wissen, dass es einigen Schülern auf unserer Schule so geht haben wir euch 10 Lerntipps aufgezettelt, mit denen wir euch hoffentlich weiter helfen können:

- Nach dem Lernen kein Fernseher oder Handy
- Viel Trinken
- Alles was Ablenkt weg packen(Handy&Co)
- Prüft nicht nur mündlich sondern auch schriftlich
- Versucht nicht alles an einem Tag zu Lernen sondern macht auch mal eine Pause
- Wenn es mal nicht klappt gebt nicht auf sondern legt das Heft zur Seite und atmet ersteinmal tief durch
- Wenn ihr etwas nicht versteht dann fragt nochmal nach
- Wenn ihr lernt dann seit mit den Gedanken nicht woanders umso schneller werdet ihr fertig
- Macht euch kleine Lernzettelchen damit ihr sie vor der Arbeit/dem Test nochmal angucken könnt
- Glaubt an euch

Weg mit dem Stress

Projekt Kreative Entspannung

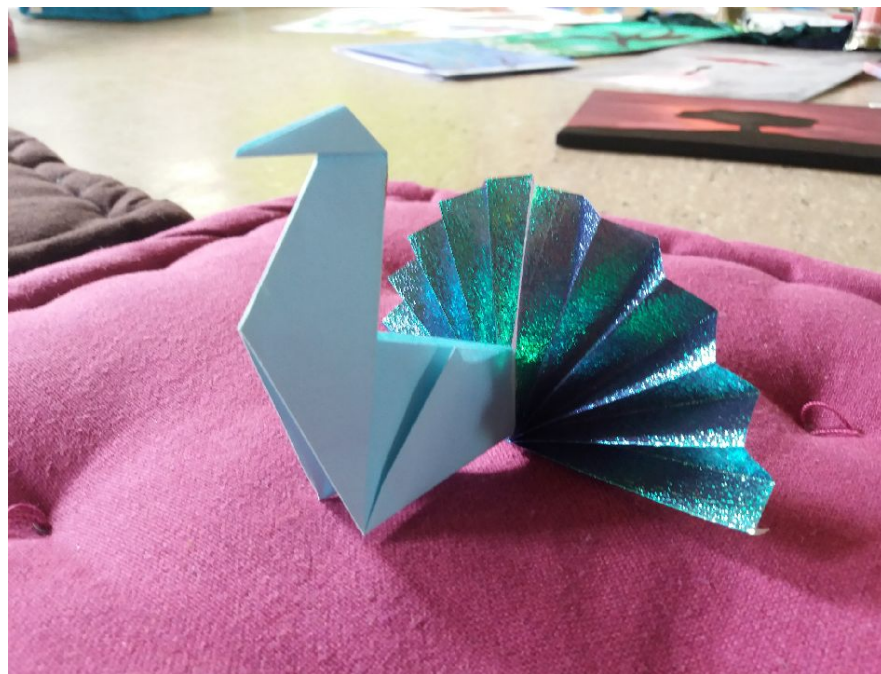
Von Lucie Romanowski und Emma Stubel

Im Zehnertrakt, oberes Stockwerk, Raum E64 entspannen und malen Schüler im Projekt Kreative Entspannung. Gemalt wird mit Acrylfarbe, aber auch mit Wachsmalern. Am Freitag wurden die Bilder im Raum 1105

ausgestellt. Es wurde auch eine Mumbase ausprobiert (Entspannung mit Musik), die auf gis und cis gestimmt war. Auch ein Spaziergang durch den Wald zum Bismarckturm war mit im Programm, sowie Origamitiere (Kraniche, Schwäne, Pfauen...), deren Anleitungen meist verständlich waren, gefaltet wurden. Und meditiert wurde natürlich auch. Bei den Massagen war es auch



erlaubt, einzuschlafen. Progressive Muskelentspannung, Traumreisen und Yoga standen auch mit auf dem Plan. Man sollte seine Sinne kennenlernen. Dabei ist alles freiwillig, heißt niemand muss etwas tun das er nicht möchte. Der Raum wird schön gestaltet um für eine passende Atmosphäre zu sorgen. Deren Philosophie ist das Leben zu leben.



IMPRESSUM

Andree, Joris (7FL2)
Becker, Alexander Daryan (6FL3)
Beims, Kilian (6FL2)
Busch, Tessa (9F1)
Ceylan, Helin Rosa (6FL3)
Duymaz, Eftelya (6FL3)
Glaser, Felix (7FL2)
Immenroth, Lea-Alice (6FL2)
Kislat, Lena Sophie (9F1)
Kunze, Charlotte (9FL3)
Laufer, Florian (7FL2)
Lessing, Moritz (9FL1)
Nather, Tilda Leni (6FL2)
Pfuhl, Lillian Madeleine (7F1)
Romanowski, Lucie (6FL3)
Sahin, Doga (6FL3)
Schaarschmidt, Liam (7F2)
Schulz, Alva-Bende (10FL2)
Schulz, Talisa (9F1)
Sticka, Karla (6FL3)
Stubel, Emma Maria (6FL4)

Betreuender Lehrer:
Peter Eckardt